

# General-Anzeiger

Ercheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
tag und Sonnabend.  
Bezugspreis

vierteljährlich für Wohnort 1 Mt., durch  
Posten in Remberg 1.10 Mt., in Remberg,  
Wittenberg und den Bahnhöfen 1.15 Mt. und  
durch die Post 1.24 Mt.

für  
**Remberg, Bad Schmiedeberg und  
Umgebung.**

Inserate  
kosten die fünfgehaltene Pettzeile  
oder deren Raum 10 Pf.  
Als Beilage  
erscheint das wöchentliche achtseitige  
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“.  
Einzeln Nummer des Blattes kostet 10 Pf

Telephon Nr. 8. Für die Redaktion verantwortlich: Ernst Koeller-Remberg. Druck und Verlag von Ernst Koeller, Remberg.

Nr. 10. Remberg, Sonnabend den 23. Januar 1904

## Sitzung des Kgl. Schöffengerichts. vom 21. Januar 1904.

Vorsitzender: Herr Amtsrichter Greubitz;  
Schöffen: Die Herren Tischlermeister, Holz;  
Remberg und Amtsverwalter Mittelgutsbesitzer  
Lüde Treib; Amtsamwalt: Herr Bürgermeister  
Schumann; Gerichtsdiener: Herr Referendar  
Holz.

1. Der Schuhmachermeister Fr. Hubn hatte  
einen Strafbefehl von Mt. 3.— erhalten, weil  
seine Hühner auf Ackerflur Grund und  
Boden Schaden angerichtet haben sollten. Er  
hatte Widerspruch erhoben und machte geltend,  
daß er seinen Hühnern die nötige Fütterung ge-  
leistet, daß ihnen das Fressen unmöglich sei.  
Er wird freigesprochen und die Kosten fallen  
der Staatskasse zur Last.

2. Die Schulmutter Otto Richter, Weichen,  
Söbe und Zilman, sämtlich aus Trebitz, sind  
angeklagt, durch Verleihen von Leinen die Sta-  
toren an den Telegraphenmasten an ge-  
nominen Orte befestigt zu haben. Vergehen  
gegen §§ 304, 43, 57, 74 Str.-G.-B. Die  
drei ersten Angeklagten sind schuldig; sie  
werden kostenmäßig mit einem Beweiszweck  
bestraft. Zilman jedoch nicht nach den Sta-  
toren, sondern nach Statgen geworfen  
haben, und da ihm das Gegenteil nicht nach-  
gewiesen werden kann, wird er kostenlos frei-  
gesprochen.

3. Die Witwe Friederike Thiene von hier  
ist angeklagt, den 31-jährigen Sohn ihrer  
Tochter verheiratet, ohne genehmigt von ihm  
gesetzte Einmündigkeit und Unmündigkeit zu  
habe einen Tod über Kopf, Körper und  
Gliedermaßen geschlagen, ihn zu Boden geworfen  
und mit Sägen getreten, als dieser mit-  
handelt zu haben. Vergehen gegen §§ 223, 223a,  
74 Str.-G.-B. Sie befindet sich zwar in einem  
wenig freundlichen Verhältniß mit den er-  
wähnten Kindern ihre Schuld, bestrafte diese  
den Mord und verlangte, daß ihre  
Kinder, die sie aber nicht mit zur Stelle ge-  
bracht, vernommen würden. Der Amtsamwalt  
beantragte für 3 Fälle 1 Woche bzw. 3 Tage,  
zusammengezogen in 1 Woche und 1 Tag  
Gefängnis; das Urteil lautete auf 3 Monate,  
begun. 1 Monat, zusammengezogen in 3 Monate  
1 Woche Gefängnis, weil, wie der Vorsitzende  
ausführte, die Handlungsweise der Angeklagten  
als eine besonders rohe angesehen wurde.

4. Die verehel. Maurer Karle aus Schnellin  
sollte von einem der Interessentengemeinde ge-  
hörigen Stück Feld Erde abgetrennt und  
unbefugterweise über dieses Grundstück gefahren  
haben, weshalb sie vom Treibiger Amtsver-  
walter einen auf 5 Mark lautenden Strafbefehl  
erhielt. Der angerufenen Zeuge, Herr Ge-  
meindeverwalter Schmidt zu Schnellin mußte  
aber selbst zugeben, daß das Eigentumsrecht  
der Interessentengemeinde zwischen ihr und  
dem Vorsitzenden Nebenmann in Schnellin noch  
streitig sei. Da nun Frau Karle Nebenmann  
gefragt und von diesem auch die Erlaubnis  
dazu erhalten hatte, so war jedenfalls ihr  
Gutgläubigkeit erwiesen und sie wurde daher  
freigesprochen.

5. Am einen Tage im vorigen Herbst soll der  
in hiesiger Pforte der Firma Holz & Schwarz  
wichtigste Kaufmannslehrling Klappert aus  
Hoflau aus der Lebenskasse 2 Mark entwendet  
haben. Er wurde deshalb angeklagt und fand heute  
(begleit von seinem als Zeugen vor dem  
erwähnten Vater) wegen Diebstahl vor Gericht.  
Der als Zeuge vernommene Geschäftsführer  
der Firma Herr Kaufhold deponiert, daß er,  
wegen des etwas stillen Lebens des Klappert  
gegen ihn schon längere Zeit Verdacht hatte, er  
vor und nach seinem Weggange die Kasse ge-  
öffnet und hiermit eine Differenz von 2 Mark festge-  
stellt habe; auf Verhalt gibt er die Möglich-  
keit eines Verfalls von 2 Mark und Klappert mit  
bestimmtem Verlangen nach dem Klappert  
bestimmte Beweise des Klappert hinsichtlich  
freigesprochen werden.

6. Nichtig verwandelt haben sich gegenwärtig  
die Arbeiter Treibitz und Banke in Gadiß  
am Morgen des 22. Septembers. Der erste

war in Abwesenheit seines Dienstherrn, des  
Gutsbesizers Polert, mit der Aufsicht über  
die Knechte betraut. In dieser Eigenschaft  
weckte er an jenem Morgen die in der Futter-  
kammer des Pflanzkalkes schlafenden Knechte,  
unter anderen auch Baate. Derselbe war  
schon beim Ansehen und machte eine diesbe-  
zügliche Bemerkung, worauf Treibitz erwid-  
erte, daß es „endlich auch mal Zeit“ —  
nämlich zum Aufstehen — sei. Darauf ent-  
puckte sich die Geiger, Treibitz, der unten  
lag, schlug, nachdem sich beide wieder aufge-  
rafft, auf Baate mit einer ober zwei Laternen  
und schickte einen Pfleger mit los und ver-  
setzte ihn ganz erheblich. Unter Zustimmung  
mehrerer Umstände erhielt Treibitz 14 Tage  
Gefängnis.

7. Eine Gefängnisstrafe des Koffeinmehrs  
Engle in Anstalt gegen den Gastwirt Hey  
wurde durch Vergleich erledigt.

## Städtisches und Provinziales.

Remberg, den 22. Januar.

Ein Schadenfeuer entstand heute nacht  
gegen 1/2 12 Uhr in Wälschhaus des Kgl.  
Schweißigen Grundstückes. Dort war getrennt  
gewaschen und sonderbarerweise eine Anzahl  
Kleingehäkel liegen gelassen worden. Wahr-  
scheinlich ist unter dem Feiel noch Feuer und  
die Feuerart bestet gewesen; genau, als nach  
dem Feuerarm die ersten Leute aus dem Nats-  
terer kamen, brannten im Wälschhaus die  
Kleingehäkel und, als die Feuerherde ab-  
geräumt wurde, überlebten die Feuerherde  
dampfte das Feuer bald. Vor einigen Jahren  
sah man dort beständige Feuer ausgehen;  
durch einen als Arbeiter dort beschäftigten  
Handverführer wurde damals der ent-  
scheidende Brand geschickt.

Nicht zum Bahnbauwerkler der Klein-  
bahn wie in voriger Nr. berichtet, sondern  
zum Verwalter der Station Remberg ist Herr  
Griebl befördert worden.

Prüfungen von Hüfchmiedern werden in  
Torgau am 18. Februar, 19. Mai, 18. Aug.,  
17. November, in Wittenberg am 16. März,  
21. Juni, 21. Sept., 21. Dezember des J.  
abgehalten. Die Meldungen zu den Prü-  
fungen sind mindestens 4 Wochen vorher unter  
Einreichung eines Geburtscheines und etwaiger  
Zeugnisse über die erlangte technische Aus-  
bildung, sowie unter Einreichung der Prüfungs-  
gebühren von 10.— M. an den Vorsitzenden  
der betreffenden Prüfungskommission (in Tor-  
gau Kreisrat Dr. Buch, in Wittenberg Kreis-  
rat Dr. Wente) zu richten.

Die Sammlungen der deutschen  
Kriegervereine für ihre notleidenden Kameraden  
in den Ueberflutungsgebieten des  
vorigen Jahres sind nunmehr abgeschlossen; sie  
haben im ganzen 108834 Mt. ergeben. Hier-  
von sind aus den Kasfen des Deutschen Krieger-  
bundes und der einzelnen Landes-Krieger-  
verbände 35 000 Mt. gegeben worden, während  
73834 Mt. durch Sammlungen innerhalb  
der einzelnen Kriegervereine aufgebracht worden  
sind. Beiderlei Bemerkungen ist, daß die  
Haben in Süddeutschland nicht minder reich-  
lich geflossen sind, wie in Norddeutschland.  
Die nationale und soziale Bedeutung des  
deutschen Kriegervereinswesens, welches zur  
Zeit etwa 25 000 Vereine mit 21 Millionen  
Mitglieder umfaßt, hat sich bei dieser Gelegen-  
heit in schönster und bester Weise gezeigt.

Gräflichpolitischen 20. Jan. In der letzten  
Stadtverordneten-Versammlung handelte es sich  
u. a. auch um Erhöhung der Gehälter der  
Nachtwächter. Bürgermeister Römisch bean-  
tragte, das Gehalt der hiesigen Nachtwächter  
um 100 Mt. zu erhöhen. Dieselben erhalten  
zur Zeit für ihre Wachdienste jährlich 400  
Mt., 50 Mt. Wohnungsgeld und 2 Hausen  
Armenlohn, jedoch auf eine Nachtwache etwa  
1,25 Mt. entfallen würden. Die Gehalts-  
erhöhung soll am 1. April 1904 in Kraft  
treten. Die Versammlung erteilte ihre Zu-  
stimmung.

Wittenberg, 19. Jan. In der vergan-  
genen Nacht hat sich der Oberleutnant von  
Herzog von der hiesigen reitenden Artillerie  
eine Kugel in den Kopf geschossen; er wurde  
zu seiner Operation heute in eine Klinik nach  
Halle übergeführt. Was den in allen Kreisen  
beliebten und sehr vermögenden Offizier zu der  
Tat veranlaßt hat, ist noch nicht festgestellt.

Wittenberg wird durch die Verlagsfirma  
Herold auf der Weltausstellung in St. Louis  
vertreten sein. Das westliche Kulturmini-  
sterium wird im 7. hiesigen Paule zu St.  
Louis eine Vollerstellung veranstalten, die  
eine Uebersicht über den Stand unseres  
Unterrichtswesens gestattet, und an diese wird  
sich die Firma Herold, die dazu eingeladen  
ist, mit den bei ihr erschienenen Werken, die  
von Berlin aus auf Staatskosten besördert  
werden, beteiligen.

Apollonsdorf, Tas. „Wittenberger Tagbl.“  
schreibt: „Angewiesen wurde in der letzten  
Sitzung des hiesigen Kriegervereins ein Mit-  
glied, welches sich dem Vorsteher gegenüber  
als Sozialdemokrat bekannte und in öffentlicher  
Versammlung erklärte, bei der nächsten Agi-  
tation zur Reichstagswahl Haus und Hof zu  
Gunsten der Sozialdemokraten einlegen zu  
wollen, worauf der einstimmige Ausschluß er-  
folgte.“

Huldorf. Hier führte am Sonnabend  
abend der Zugführer Wierich aus Schöneberg  
bei Berlin, der den Zug 253 Dresden-Berlin  
führte, von Dach eines Wagens, als er im  
Begriff stand, eine Laterne anzuzünden. Er fiel  
auf einen Koffer auf und verletzte sich schwer.  
Der im Zuge lebende Weibler, der in  
Herzog zu Huldorf wohnende Dr. Siegel, be-  
suchte den Schwerverletzten im Krankenhaus,  
wo glücklicher Weise ein Verbandlaster mitgeführt  
war, und übergab ihn in Berlin den Bahn-  
ärzten. Der Zustand des Wierich soll bedenk-  
lich sein. Er ist 30 Jahre im Dienst und  
hat Frau und Kinder.

Wierich, 21. Jan. Wie die „Domnischs“  
zu hören, ist die Dienstadt Bösch von  
hier aus ihrem bedauerlichen Zustande wieder  
ernannt.

Torgau, 19. Jan. Am Montag wurde  
am dem Wege von Reiden nach Siphitz der  
Hausbesitzer Walter aus Siphitz tot aufge-  
funden worden. Er hatte Sonntag nachmittag  
an der Versammlung des Kriegervereins  
Reiden teilgenommen und hatte zwischen 5  
und 6 Uhr abends den Heimweg angetreten.  
Es mag ihn ein plötzliches Unwohlsein befallen  
haben, jedoch er in den mit Wasser gefüllten  
Graben stürzte. Dasselbst wird er, vom Schläge  
gerührt, den Tod durch Erfrieren gefunden  
haben. Der Verstorbene war 69 Jahre alt.  
Eine zahlreiche Familie trauert um den Ge-  
storbenen.

Merseburg, 20. Jan. Die Bahn kann,  
wie sie will.) Daß unsere Eisenbahn manch-  
mal auch recht schnell mit der Beförderung  
des Passagiergutes sein kann, beweist ein „Fall“,  
der sich anlässlich des Winterkonzertes am  
letzten Sonnabend hier zutrug. Zum Schreden  
der leitenden Kreise bemerkte man nämlich  
etwa eine Stunde vor der für den Beginn des  
Konzerts festgesetzten Zeit, daß der Kapelle  
das große Instrumente, wie die Violine,  
Trommel, Baßes u. s. fehlten. Da man nun  
ohne diese nicht gut spielen konnte, wurde eifrig  
nach ihnen bei der hiesigen Eisenbahn-  
station gefragt, doch vergebens, die Instru-  
mente waren hier nicht eingetroffen, trotzdem  
sie schon vormittags in Halle als Passagier-  
gut ausgegeben, dort aber wahrcheinlich aus  
irgend einem Grunde liegen geblieben waren.  
Es trat nun an die Leitung die Notwendigkeit  
heran, den 7 Uhr-Zug abzurufen und den  
Beginn des Konzertes auf 8 Uhr zu ver-  
zögern. Voten benachrichtigten denn auch die  
besonders interessierten Kreise von der Ver-  
zögerung, so auch eine hiesige besonders einfluß-  
reiche Persönlichkeit. Was die zu der höchst  
unwillkommenen Verzögerung sagte, entzieht  
sich der Kenntnis, genug, das Telephon wurde  
in Tätigkeit gesetzt und der Eisenbahndirektion  
Halle von dem bett. Herrn mitgeteilt, daß

man sie eventl. erspätlich machen werde.  
Und siehe da, es geschah Wunder. Ganz  
außer der Zeit fuhr nach dem „Gorr.“ in un-  
terer Eisenbahnstation ein Zug von Halle ein,  
der die besterhaltenen Instrumente brachte und  
hier absetzte. Die Eisenbahn-Direktion Halle  
hatte sich nämlich vernünftig gefeiert, einen  
Kreuzerzug, der kurz nach 6 Uhr zwischen  
Halle und Annaburg verkehrt, mit der Mit-  
nahme zu betrauen, bis nach Merseburg weiter  
zu fahren, um dort die Instrumente abzusetzen.  
Die Freude war darüber natürlich in „ein-  
geheimten“ Kreisen groß, doch bleibt wohl  
das Wichtigste an der Geschichte, daß das  
Nachwort einzelner Personen geeignet ist,  
selbst der Eisenbahn recht plötzlich auf die  
Beine zu helfen.

Lützen, 17. Jan. Am 3. d. Mts. hat sich  
in Lützen ein 18-jähriger Knacht mit einem  
6 mm-Revolver aus Unvorsichtigkeit eine Kugel  
zwischen Zeige- und Mittelfinger in die Hand  
geschossen. Nach wenigen Tagen verheilte  
sich die Wunde bedeutend, der Knacht verlor  
in Startkampf, welchem er am Dienstag erlag.  
Wettin, 18. Jan. (Kindeswoch.) Vor  
einigen Tagen gab die uneheliche E. H.  
aus Wettin, welche in Dienst in Diensten  
stand, des Nachts ihrem vierten Kinde das  
Lebete. Sie beteiligte das Kind aber dadurch,  
indem sie es in den Abort warf und mit  
glühender Asche überdeckte. Als am anderen  
Morgen aus Verdachtsgründen die Polizei  
erschien und mit Hilfe derselben das Kind  
entdeckt wurde, war die Täterin verschwunden.

Stütze, 17. Jan. Ein entsetzliches Un-  
glück hat sich hier in der Wälsch des Herrn  
W. Michael zugetragen. Das 8-jährige alte  
Töchterchen Olga des Herrn Michael war von  
der Mutter in den Mühlentraum geschickt  
worden, um den dort beschäftigten Vater  
beizugehen. Der Vater hatte aber zufällig die  
Mühle auf einige Minuten verlassen. Als er  
wieder zurückkehrte, fand er das Kind ganz  
verflüchtigt im Mühlenturm vor. Der Tod  
war augenblicklich eingetreten sein.

Goldberg, 12. Januar. An einem eigen-  
artigen Leiden laborierte schon längere Zeit die  
Gefrau des Zimmermann Bräucher von hier.  
Erst nach Konsultierung mehrerer Aerzte konnte  
festgestellt werden, daß die Frau ein Gewächs  
im Leibe hatte und zwar im Dickdarm, wo  
es ihr große Schmerzen verursachte. Zu einer  
Operation war die Frau jedoch zu schwach.  
Gestern nun, nachdem die Frau etwas Nach-  
ruhe zu sich genommen hatte, stellte sich plötz-  
lich heftiges Erbrechen ein, durch das eine  
Anzahl Kirchgarten (etwa 100) zu Tage ge-  
fördert wurden. Augenblicklich hatten sich  
dieselben im Darm festgesetzt und so zur Bil-  
dung des Gewächses geführt. Leider erlag  
die erst 28 Jahre alte Frau und Mutter von  
drei Kindern wenige Stunden darauf ihrem  
qualvollen Leiden, obwohl man gehofft hatte,  
daß mit der Ursache des Leidens auch die Ge-  
fahr für ihr Leben beseitigt wäre.

Thale, 16. Jan. [Zöblicher Unfall.] Auf  
dem hiesigen Eisenbahnterrain wurde der Ar-  
beiter Paulus von einem Eisenbahnwagen  
überfahren und so schwer verletzt, daß er nach  
einigen Stunden starb.

Rehau, 18. Jan. Uebel zugerichtet wurde  
ein Arbeiter aus der Qualifizierthe, der sich  
gestern abend zum Waschen nach dem Hof-  
jäger begeben hatte. Nicht mehr als 10  
Meisterische in den Kopf brachten angeblich  
einige Arbeiter aus Rehau den Unglücklichen  
bei. Er wurde von einem Arzt verbunden  
und nach seiner Wohnung geführt, wo er  
jenseitlich bedenklich darniederlag. Die ver-  
meintlichen Täter wurden heute morgen abge-  
faßt, als sie nach Rehau fahren wollten. Ob-  
gleich bei dem einen ein blutbeflecktes Messer  
und bei dem anderen ein mit Blut bedecktes  
Taschentuch vorgefunden wurde, laugnen sie  
beide, die Tat vollführt zu haben.

Kirchliche Nachrichten der Stadt Remberg.  
3. Sonntag nach Epiphania, den 24. Jan.  
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Propst Schulz.  
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archidiaf. Schulz.





